



Bote vom Untersee und Rhein Dienstag, 24. Oktober 2023 **Region Untersee**

Zauber der Klassik

Das Klinghoff-Quintett begeisterte und beeindruckte im Foyer im Steckborner Turmhof

(pd/hch) Die sonntägliche Matinée im Foyer im Turmhof in Steckborn im Rahmen des Kulturprogramms 2023 führte zu einem weiteren Höhepunkt, zu fünf musikalischen Koryphäen: das international gefeierte Klassik-Duo, die Querflötistin Reinhilde Klinghoff-Kühn und der Gitarrist Werner Klinghoff, der Geiger und Konzertmeister des Symphonischen Orchesters Zürich Andreas Kaefer, der Konzertmeister und Violonist Erich Meili sowie der ehemalige Solocellist des Kammerorchesters Zürich Johannes Toppius.

Während ihrer individuellen musikalischen Karrieren hat jede und jeder das Können zu hoher Virtuosität verfeinert und mehr als drei Dutzend Zuhörerinnen und Zuhörer wollen sich diesen musikalischen Hochgenuss nicht entgehen lassen.

Leichtfüssig und virtuos

Mit einem Quartett für Flöte und Streichtrio von Wolfgang Amadeus Mozart starten sie fulminant in das Konzert. Unter der Leitung der Querflöte malen die vier Musizierenden meisterhaft und leichtfüssig ein unglaublich dichtes Bild, lassen eine pastorale Welt entstehen, in der im Frühling verspielte Lämmchen über die Wiese hüpfen, sich Gräser und farbige Blüten im Wind bewegen, das Wasser eines Baches über die Steine hüpfen. Sie schaffen spielerisch die Erinnerung an eine perfekte Welt. Ganz anders die Klänge des italienischen Komponisten Luigi Boccherini, ein Zeitgenosse Mozarts, der während 15 Jahren als Kammerkomponist des spanischen Infanten Don Luis tätig war.

Individualisierte Stimmen formen harmonisches Ganzes

Boccherinis Quintett verlangt ein anderes, ein für das Ohr diverses und doch gleichrangiges Zusammenspiel der Instrumente. Die fünf Musizierenden verbinden ihre individualisierten Stimmen, weben ein komplexes Netz an Klängen, verbinden mit Querflöte, Geige, Cello und Gitarre Einzelnes zu einem harmonischen Ganzes. Nach der Pause beweist das Klinghoff-Duo, wie melodios das Zusammenspiel von Querflöte und Gitarre klingt, wie zwei sehr verschiedene Klangfarben – der warme Klang der Querflöte, der zurückhaltende, fast sparsame Hall der Gitarre – ein wohlklingendes Gesamtes schaffen. Mit einem weiteren Quartett von Mozart folgen Geigen und Cello unbeschwert und fröhlich der leitenden Querflöte, variieren das Thema, finden gemeinsam zum vollen Klang. Mit dem abschliessenden Quintett von Boccherini – quasi die vorweggenommene Zugabe –

unterstreichen Reinhilde Klinghoff-Kühn, Werner Klinghoff, Andreas Kaefer, Erich Meili und Johannes Toppius die der Komposition eigene Vitalität. Sie erhöhen einmal mehr die Intensität, entlocken ihren Instrumenten individuell ausgestaltete Klänge, die so «modern» anmuten, dass sich fast automatisch die Frage stellt, ob Boccherini, damals im 18. Jahrhundert am spanischen Königshof, innovativ und seiner Zeit voraus fast so etwas wie Musik für die ersten «Rockkonzerte» komponiert habe.

Die Musikerin und die Musiker haben an dieser Matinée das Publikum begeistert und beeindruckt. Sie haben ein abwechslungsreiches Programm präsentiert, so leichtfüßig, so virtuos, als sei es ein Kinderspiel, imponierende Kompositionen zum Hörerlebnis zu machen.